

# VERONAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

## Für Reise-Saison.

Nicht lange wird's dauern und wir stehen an dem Zeitpunkt, wo es für Viele heißt, den Wanderstab ergreifen. Hinaus aus den ermüdenden Verhältnissen des Amtes und der Pflicht, hinaus, um das heitere lachende Antlitz der Natur zu begrüßen.

Heller Reisejubil tönt dann hinein in den langgedehnten schrillen Pfiff der Lokomotive, dem zur Freiheit lockenden Signal, welches Alles vergessen macht, was unser Gemüth beschwerte und die Sorgenlast der Vorbereitungen für den Sommertraum vor der schönen Gegenwart zurücktreten läßt.

Ja die Vorbereitungen! Sie gleichen den Wolken, welche der Reisesonne vorangehen. Wie vieles Kopfzerbrechen und Ueberlegen verursachen sie, wie viele ruhelose Stunden bereiten sie der armen Hausfrau, die für Mann und Kinder zu sorgen und die erwachsenen Töchter den Verhältnissen entsprechend zur Reise auszustatten hat. Aber der „Bazar“, der altbewährte Freund in der Noth, er tritt auch hier ein und unsere Erfahrungen und Rathschläge, begleitet von einer Reihe erläuternder Abbildungen in der heutigen Nummer, sollen weitesten Kreisen zu Gute kommen.

Vor Allem sei der Reisetoiiletten der Damen gedacht und zuerst des Reiseanzuges selbst, der solide, einfach und praktisch hergerichtet, den verschiedensten Anforderungen entsprechen muß. Hat man auch durch Mitnahme reichlicher Garderobe zur Table d'hôte, für Kurconcerte, Feste oder dergl. gesorgt, so machen doch oft Verhältnisse und Zeit ein Umkleiden unmöglich und deshalb empfiehlt es sich, dem Reisekleid eine besondere Sorgfalt zu widmen, festen Stoff von dunkler Farbe zu wählen und auf gute Machart, verbunden mit einigem Chic und tadellosem Sitz, Gewicht zu legen. Von der Mode unterstützt giebt es viele hübsche Arten, das Reisekleid elegant, zierlich und doch einfach herzustellen. Nach englischen Vorlagen scheint die Façon „tailleur“, eine

Krabatte zu vorn offenen Taillen, ferner bauchige Garnituretheile von Crêpe, Revers mit Schleifen aus Atlasband, Matrosenträger, deren vordere Spitzen einen abstechenden Einfaßtheil begrenzen (siehe Abb. Nr. 29 und 30 auf Seite 156 und 157 d. Z.), das alles sind Variationen, die bei Anfertigung des Reisekostüms der Erwägung werth sind. Blau und Roth sind

farben, welches von denen bevorzugt wird, die das Roth nicht lieben.

Ein nothwendiges Adjustment der Reisetoiilette bildet der Mantel, gleichviel ob der Reiseanzug mit Paletot, Pelertine oder Jäckchen versehen ist. Die Morgenpromenade, das Regenwetter, die Ausflüge, die man unternimmt, die Reise selbst bedingen ihn, da er nicht nur erwärmen, sondern auch schützen soll. Leichter Schleifengarnstoff, Cheviot, abgepaßte Tücher sind das geeignetste Material zu diesen Mänteln, die derartig gefertigt sein müssen, daß man sie ebenso schnell anlegen, wie sich ihrer entledigen kann und daß sie die Toiletten schützend verhüllen ohne durch Zwang lästig zu fallen. (Hübsche derartige Mäntel zeigen die Abb. Nr. 17 und 30 auf Seite 111 und 113, Abb. Nr. 20 und 38 auf Seite 136 und 139, ferner Abb. Nr. 2 auf Seite 153 d. Z., sowie Abb. Nr. 1 der heutigen Nummer.)

Der Reisehut wird am wenigsten von der Mode angefochten. Ob er von Filz oder von Stroh ist, es dürfen der Schleier von Gaze oder Tüll, sowie die Federagrèttes nicht fehlen. Ausführlicheres über Toiletteeinrichtung zur Reise zu sagen, verbietet an dieser Stelle der knappe Raum, da überdies der Reisetaschen zu Nutz und Frommen der Reisenden noch gedacht werden soll.

Taschen, Etuis, Mappen, Plaidriemen, Necessaires excelliren in diesem Jahr in hellem, naturfarbenen, starken Leder ganz im Gegensatz zu den früher üblichen schwarzen Lederfächern. Auch in der Mechanik des Verschlußes findet sich anerkennenswerth Neues, wozu namentlich die flach ineinandergreifenden Seitenbügel von Damenschaschen zu zählen sind. Die Gruppenabbildung Nr. 10—18 der heutigen Nummer stellt verschiedene dieser neuen und modernen Requisites dar, z. B. eine Damenschasche, einen Reisesack, Behälter für Herrenfragen, für Manschetten, Schlüpf, Handschuhe etc.

An vielen Reiseobjecten pflegt sich gern die werththätige Liebe der Frauenhand zu erweisen, weshalb wir denn ein Reisetasche, wie das der Abb. Nr. 7, oder ein Schirmsuttermal, wie Abb. Nr. 6 zeigt, empfehlen, um den Zweck des Gegenstandes mit dem Geschenk einer Handarbeit zu vereinen. Im Uebrigen aber wählt man alle die Requisites, die zur Fahrt im Wagen, im Coupé unentbehrlich sind, lieber aus derben Stoffen, die weniger den schädigenden Einflüssen unterstellt sind. Nackenrollen, Fußbänke, gepolsterte Rückenrücken, Flaschen mit Bekleidungen, Reisesäcke



Nr. 1. Mantel aus Schleifengarnewebe. Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus crêpe-de-laine. Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 3. Kleid aus Etamine. Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

bevorzugte Farben und werden nach wie vor von der Strömung der Mode getragen. Ob blauer Cheviot, blaue Serge, Foulé, Canvasstoff oder irgend ein anderes Gewebe — fast niemals fehlt das Roth dabei, sei es in feinen Streifen einer quadrirten Dessin bewirkend, als rothe Aufschläge und Revers, als Fischgrätenfische von rother Cordonnetserde oder feiner Wolle die Säume und Falten befestigend, oder rothe Schleifen, rothes Futter u. s. w. Sehr modern ist neuerdings auch die Zusammenstellung von Blau und Mode-

finden wir daher in den großen Magazinen in braunem Segeltuch, in fämiſch Leder, Saffian oder dunklem Körperſtoff vorrätig.

Noch ſei eines Gegenſtandes gedacht, der dem Reiſemantel verwandt, doch niemals als überflüſſig daheim gelaffen werden darf, vielmehr mit jenem zugleich in den Plaidriemen eingewickelt oder in der Plaidhülle geborgen werden muß. Wir meinen die Reiſedecke, die Wagen-, Schlafdecke oder das Plaid, ja es empfiehlt ſich ſogar deren zwei, d. h. zwei von verſchiedener Qualität mitzunehmen, wovon die eine, leichtere, von Serge, Foulard, Wollentöper gefertigt, gegen Staub, Niederſchlag des Dampfſchornſteins ſchützt, auch ſelbſt ein Tuch erſehen kann. Die Decke von Wollentöper, Caſtorſtoff, Mohair-Aſtrachan (ſiehe die Gruppe Abb. Nr. 10—18) bedarf kaum der Erläuterung, denn ihre Vorzüge im Schlafwaggon, bei Fußtouren, improviſirten Lagern ſind längſt bekannt und bleibt hier nur zu erwähnen, daß die Decken neuſten Genres aus Mohairplüſch und Aſtrachan ſind. An weiteren Utensilien zur Reiſe nennen wir einen Alpen-torniker aus Macintosh (ſiehe Abb. Nr. 10), der in praktiſcher wie ſanitärer Beziehung nach Vorſchrift des Alpenklubs gefertigt, ſich für Fußtouren außerordentlich bewährt, ferner Lederetuis mit Trinkgläſern und Flaſchen, ſowie die Körbe mit Menagen-Einrichtung; für Herren, die an die Sicherheit von Papieren, Dokumenten oder an die Verpackung von Cigarren denken, liefert die Lederinduſtrie Mappen, Portefeuilles, Taſchen und „Magazine“ von Leder, an denen wir die Zierlichkeit des Riemengeflechts an Stelle der Nähte und die Sicherheit der „Brahmaſchlöſſer“ bewundern müſſen.

Die vielfach beliebten Koffer aus Journierplatten mit Bekleidung aus lebergelbem Segeltuch und mit Beſchlag aus ſchwarzem gebogenem Holz ſind inſolge ihrer Güte und Leichtigkeit in der Gunſt des Publikums geblieben. Mit Einſätzen und Abtheilungen verſehen geſtatten ſie Raum für Hüte, leichte Wäſche, Kleider, während der Reiſefack Abb. Nr. 11 den ſchwereren Gegenſtänden wie Chaufſure, Leibwäſche zc. dienen mag.

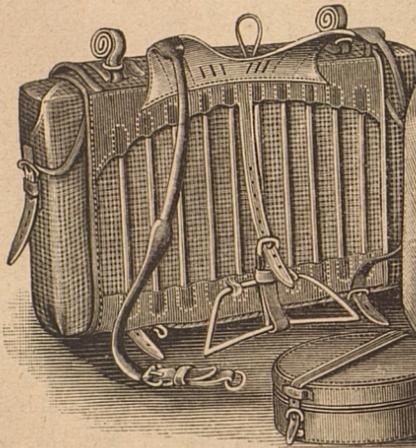
Bezugsquelle für Reiſekleider, Mäntel zc.: Mode-Bazar Geſon u. Comp.; für Lederwaren: J. De-muth, Unter den Linden 3.

**Nr. 5. Täſchchen zu Nähutensilien, auf Reiſen zu benutzen.**

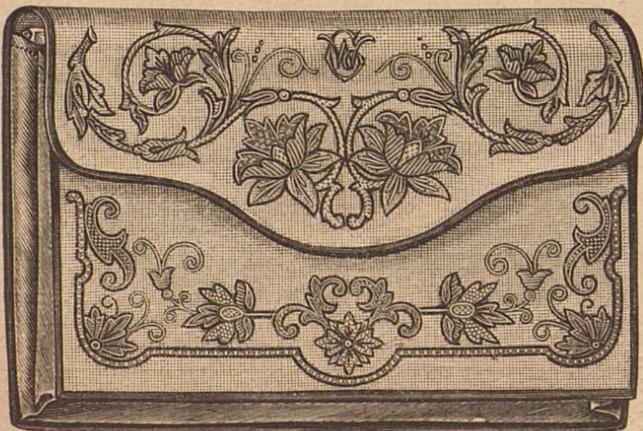
Für daſſelbe richtet man einen 31 1/2 Cent. langen, 14 1/2 Cent. breiten Theil aus dunkelgrauem Leinenſtoff her, rundet den einen Querrand in erſichtlicher Weiſe ab und ſetzt dem Theil, vom geraden Querrand aus, eine 22 1/2 Cent. hohe, entſprechend breite Taſche auf, deren oberer Querrand mit 1 Cent. breitem, durch Steppſtiche von weißer Seide befeſtigten rothbraunen Seidenband eingefäht iſt. Auf dieſer Taſche bringt man noch zwei je 7 1/2 Cent. hohe, erforſderlich breite Taſchentheile an, von denen der eine (untere) aus grauem Leinenſtoff hergeſtellt und mit Band verziert iſt, der andere aus rothbraunem Atlas beſteht, welchen man über dünner Watteneinlage mit weißer Seide durchſteppt, mit rothbraunem Band eingefäht und mit einem kleinen gezakten Flanelltheil verziert hat; derleiſe iſt mit rothbraunen Linſentöpfen befeſtigt und dient zum Hineinftecken der Nadeln. Der einen Seite des Atlastheils wird nach Abb. ein kleiner 10 Cent. hoher, 21 Cent. weiter, mit einem Zug verſehener Beutel von rothbraunem Atlas, ſowie leichterem aufliegendem dreieckiger, mit Band eingefähter Theil von Leinenſtoff untergeſetzt. Nachdem auch an dem gerundeten Querrand in erſichtlicher Weiſe ein kleiner Taſchentheil befeſtigt iſt, ſieht man das Täſchchen ringsum mit Band ein und bringt an der Spitze des Querrandes eine Schlinge von Gummifchnur an, welche zum Schließen des ſammengelerzten Täſchchens dient. [56,112]



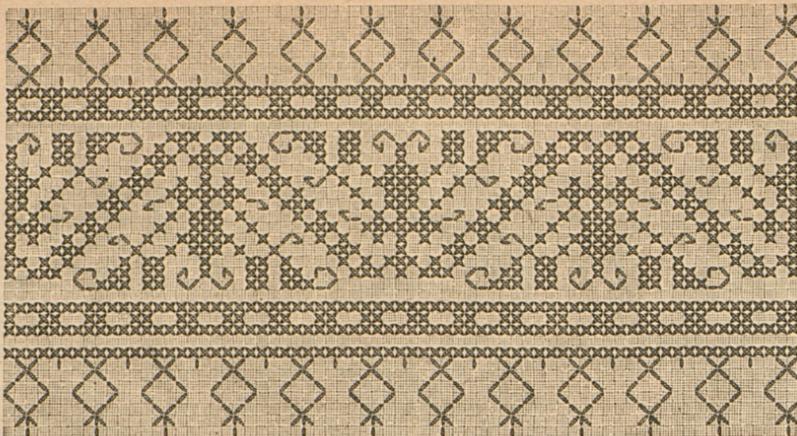
Nr. 8. Täſchchen für Correſpondenzkarten. Platt- und Stielſtickerei.



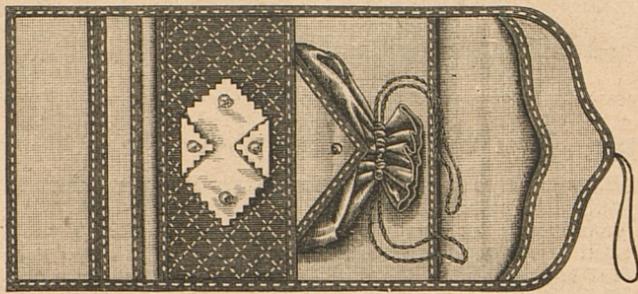
Nr. 10—18. Alpentorniker, Reiſesack, Reisedecke, Reiſetaſche, Behälter für Herrenkragen, Manſchetten, Shlipse u. s. w. (S. d. Bericht am Beginn der Nummer.)



Nr. 19. Taſche zu Oberhemden, auf Reiſen zu benutzen. Stielſtickerei und point-ruſſe. Deſſins: Vorderſ. d. Schnittmuſter-Bogens, Nr. IV, Fig. 30 und 31.



Nr. 4. Bordüre. Kreuzſtickerei und Holbein-Technik.



Nr. 5. Täſchchen zu Nähutensilien, auf Reiſen zu benutzen.



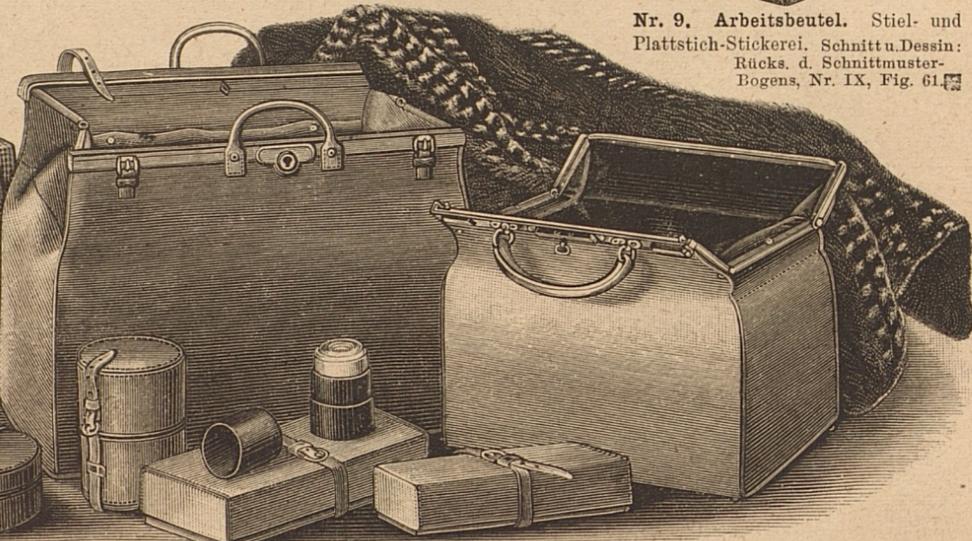
Nr. 6. Schirmfuttural für die Reiſe. Stielſtickerei. Deſſin: Rückſ. d. Schnittmuſter-Bogens, Nr. X, Fig. 62.



Nr. 7. Reisekissen, auch als Taſche zu benutzen.



Nr. 9. Arbeitsbeutel. Stiel- und Plattſtickerei. Schnitt u. Deſſin: Rückſ. d. Schnittmuſter-Bogens, Nr. IX, Fig. 61.

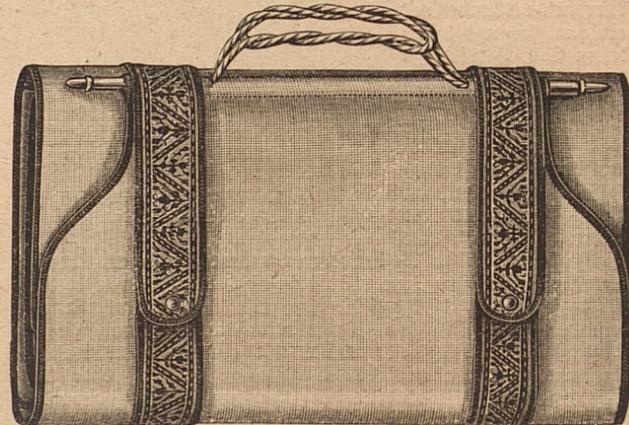


**Nr. 6. Schirmfuttural für die Reiſe.**

Stielſtickerei.

Deſſin: Rückſ. d. Schnittmuſter-Bogens, Nr. X, Fig. 62.

Dieſes mit Stickerie verzierte Futtural aus grauem Samoasſtoff erforſdert zwei je 65 Cent. lange Theile, von denen der eine (obere) Theil 21, der untere 10 Cent. breit iſt. Nachdem man auf den oberen Theil längs ſeiner Mitte das Deſſin, von welchem Fig. 62 einen Theil giebt, übertragen hat, führt man die Stickerie mit rothbraunem Garn oder Gordonnetſeide im Stielſtick aus und ſaht hierauf die doppelten Stoffränder beider Theile an den Längſenſeiten, ſowie die einzelnen Stoffränder an den offenen Quereiten des Futturals mit gleichfarbiger Wollentöpe ein. Dem mit Stickerie verzierten Theil werden am oberen und unteren Rande in gleichmäßigen Zwifchenräumen 7 Metalllöſen eingeklagen, welche zum Hindurchleiten von rothbrauner Seidenschnur dienen, deren Enden mit kleinen Wollentöpfen abſchließen. Ein Griff aus rothbraunem Leder am oberen Rande des unteren Theils vervollſtändigt das Futtural. [55,915]



Nr. 20. Plaidhülle mit Stickerie. (Hierzu Nr. 4.)

**Nr. 7. Reisekissen, auch als Taſche zu benutzen.**

Dieſes Kiſſen, in Form einer Taſche hergeſtellt, dient gleichzeitig zum Aufbewahren von Reiſelectüre oder dergl. Daſſelbe iſt auf der Außenseite mit rothbraunem Plüſch, deren obere Hälfte ein in Maſchinenſtickerei ausgeführter Blumenzweig ziert, auf der Innenseite glatt mit rothbraunem Atlas überdeckt; die Seitenwände bilden Soufflets von gleichfarbigem Atlas. Zwei mit Plüſch bekleidete Griffe vervollſtändigen das Kiſſen. [55,586]

**Nr. 8. Täſchchen für Correſpondenzkarten.**

Platt- und Stielſtickerei.

Das mit Stickerie verzierte, 15 1/2 Cent. hohe, 11 Cent. breite Täſchchen iſt aus grauem Leinenſtoff gefertigt, mit rothbraunem Atlas als Futter verſehen und mit einer aus olivfarbener Seide und Goldlahn gedrehten Schnur begrenzt. Den oberen Theil des Täſchchens hat man in erſichtlicher Weiſe abgerundet und auf demſelben eine Stickerie mit rothbrauner Seide im Platt- und Stielſtick ausgeführt. Die das Täſchchen umgebende Schnur iſt an den Ecken, ſowie am oberen Rande des abgerundeten Theils in Deſen geſchlungen. [56,196]

**Nr. 9. Arbeitsbeutel.**

Stiel- und Plattſtickerei.

Schnitt und Deſſin: Rückſ. d. Schnittmuſter-Bogens, Nr. IX, Fig. 61.

Für die untere Hälfte dieſes Beutels ſchneidet man aus grauleinenem Crêpe-Stoff nach Fig. 61 vier Theile, überträgt auf dieſe das Deſſin und führt die Stickerie mit rothbrauner Seide im Stiel- und Plattſtick aus. Hierauf verbindet man die Theile miteinander, wobei je ein Paſſepoil von rothbraunem Atlas mit zu befeſtigen iſt, begrenzt den oberen Rand mit einem gleichen Paſſepoil und näht daſelbſt eine in Falten gereichte, 2 Cent. breite Spitze aus modelfarbener Wolle und Goldfaden an. Die obere Hälfte des Beutels, welche man der unteren Hälfte einſetzt, erforſdert einen 43 Cent. weiten, 18 Cent. hohen Theil aus rothbraunem Atlas, der zur Rundung geſchloſſen und am oberen Rande 3 1/2 Cent. breit nach der Rückſeite umgelegt wird.

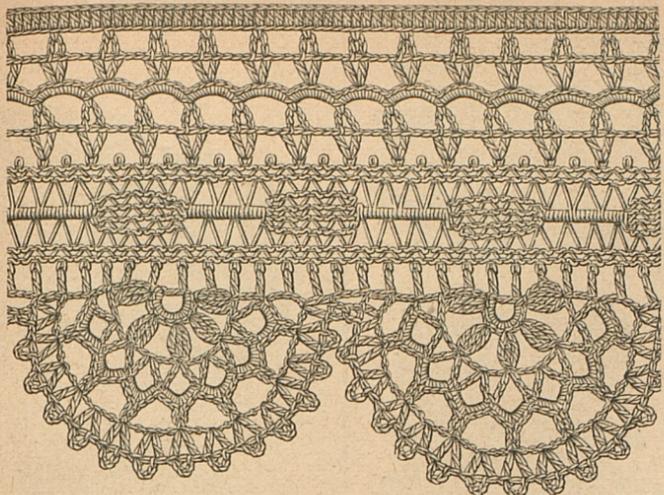
Die doppelte Stofflage hat man für einen Zug zu durchnähen und durch denſelben rothbraune Seidenschnur zu leiten, deren Enden in Knoten geſchlungen werden. [56,033]

**Nr. 19. Taſche zu Oberhemden, auf Reiſen zu benutzen.**

Stielſtickerei und point-ruſſe.

Deſſins: Vorderſ. d. Schnittmuſter-Bogens, Nr. IV, Fig. 30 und 31.

Für dieſe Taſche richtet man einen 50 Cent. hohen, 46 1/2 Cent. breiten, ſowie einen gleich breiten, 28 Cent. hohen Theil aus mittelſtarker grauer Leinwand her, legt den oberen Rand des erſteren für einen Ueberſchlag 19 1/2 Cent. hoch um und rundet denſelben nach den Seiten hin bis auf 11 Cent. Höhe in erſichtlicher Weiſe ab. Hierauf überträgt man auf den Ueberſchlag und auf den vorderen Theil der Taſche die Deſſins, von denen die Fig. 30 und 31 je die Hälfte in Originalgröße geben, führt die Stickerie mit farbigem und weißem Garn im Stielſtick und point-ruſſe aus und verziert den oberen noch freien Theil des Ueberſchlages mit einem Monogramm. Alsbald verbindet man, nachdem der vordere Taſchentheil am oberen Rande 1 Cent. breit umgeſäumt iſt, beide Hälften der Taſche an den Längſenſeiten und am unteren Rande durch ein Soufflet, für welches ein 14 Cent. breiter, entſprechend langer Streifen aus Leinwand erforſderlich iſt, und ſaht die Stoffränder der Taſche und des Ueberſchlages mit 1 1/2 Cent. breiter farbiger Wollentöpe ein. [56,916]



Nr. 21. Spitze. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

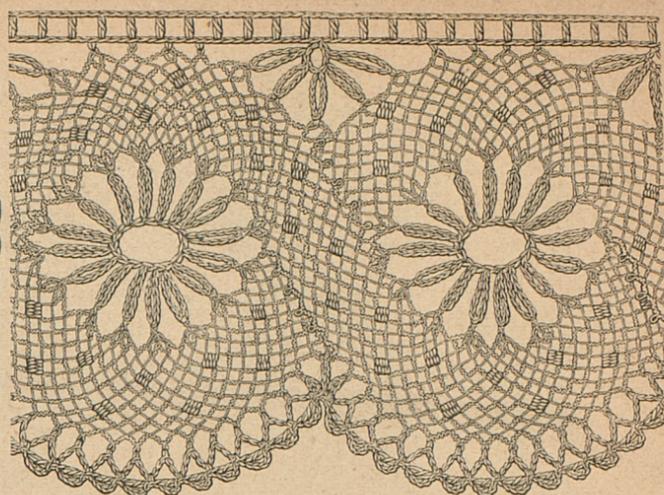
Nr. 20 und 4. Plaidhülle mit Stickerei.

Die Plaidhülle ist aus grauem Segeltuch gefertigt, mit brauner Wollenlitz eingefaßt und mit zwei gestickten Gurten versehen. Man richtet für dieselbe einen 81 Cent. langen, 47 Cent. breiten Theil her, rundet den einen Querrand in ersichtlicher Weise von den Seiten nach der Mitte hin bis auf 29 Cent. Breite ab und setzt diesem Theil an den Längenseiten, 21 Cent. weit vom geraden Querrand entfernt, je die schmale Seite eines 27 Cent. breiten, etwa 45 Cent. langen Ueberschlags auf der Rückseite gegen, doch hat man dieselben an den freien Ecken abzurunden und mit Litz einzufassen. An der abgerundeten Seite der Plaidhülle bringt man eine 15 Cent. hohe, 18 Cent. breite, mit einem Ueberschlag versehene und mit Litz eingefaßte Tasche an, die durch einen Knopf und eine Deje geschlossen wird, faßt hierauf die Hülle an den Längenseiten, sowie an der geraden Querseite mit Litz ein, säumt den noch freien Querrand 2 1/2 Cent. breit um, leitet durch den Saum einen gelb lackirten Stab und bringt dasselbst einen Bügel aus starker, in einander geschlungener Hanfschnur an. Alsdann schneidet man für die Gurte zwei je 71 Cent. lange, 6 Cent. breite Streifen, rundet dieselben an dem einen Querrand ab und verziert sie über Canvas-Auflage mit einer im Kreuzstich und in Holbein-Technik ausgeführten Stickerei von farbigem Garn, für welche Abb. Nr. 4 ein geeignetes Dessin giebt, nur hat man bei Ausführung desselben die Holbeinstiche am Außenrand fortzulassen. Nachdem beide Gurte mit Litz eingefaßt sind, befestigt man die geraden Querränder derselben 6 1/2 Cent. weit von dem Saum entfernt auf der Plaidhülle und bringt auf den Gurten mehrere Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen der zusammengelegten Plaidhülle an.

[56,176. 54,932]



Nr. 23. Plein zu einer Wagen- oder Wiegendecke. Häkelarbeit.

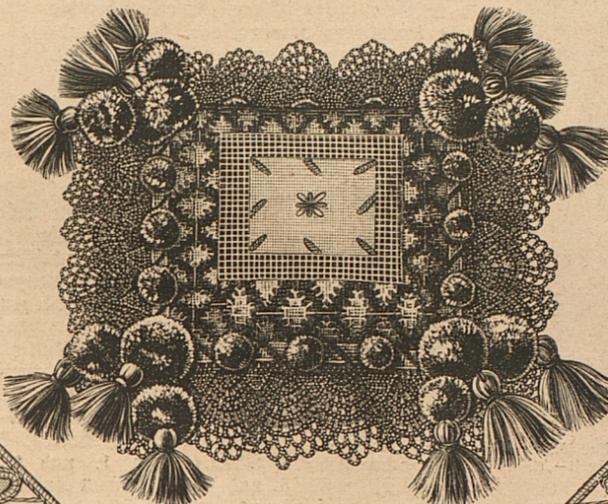


Nr. 22. Spitze. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

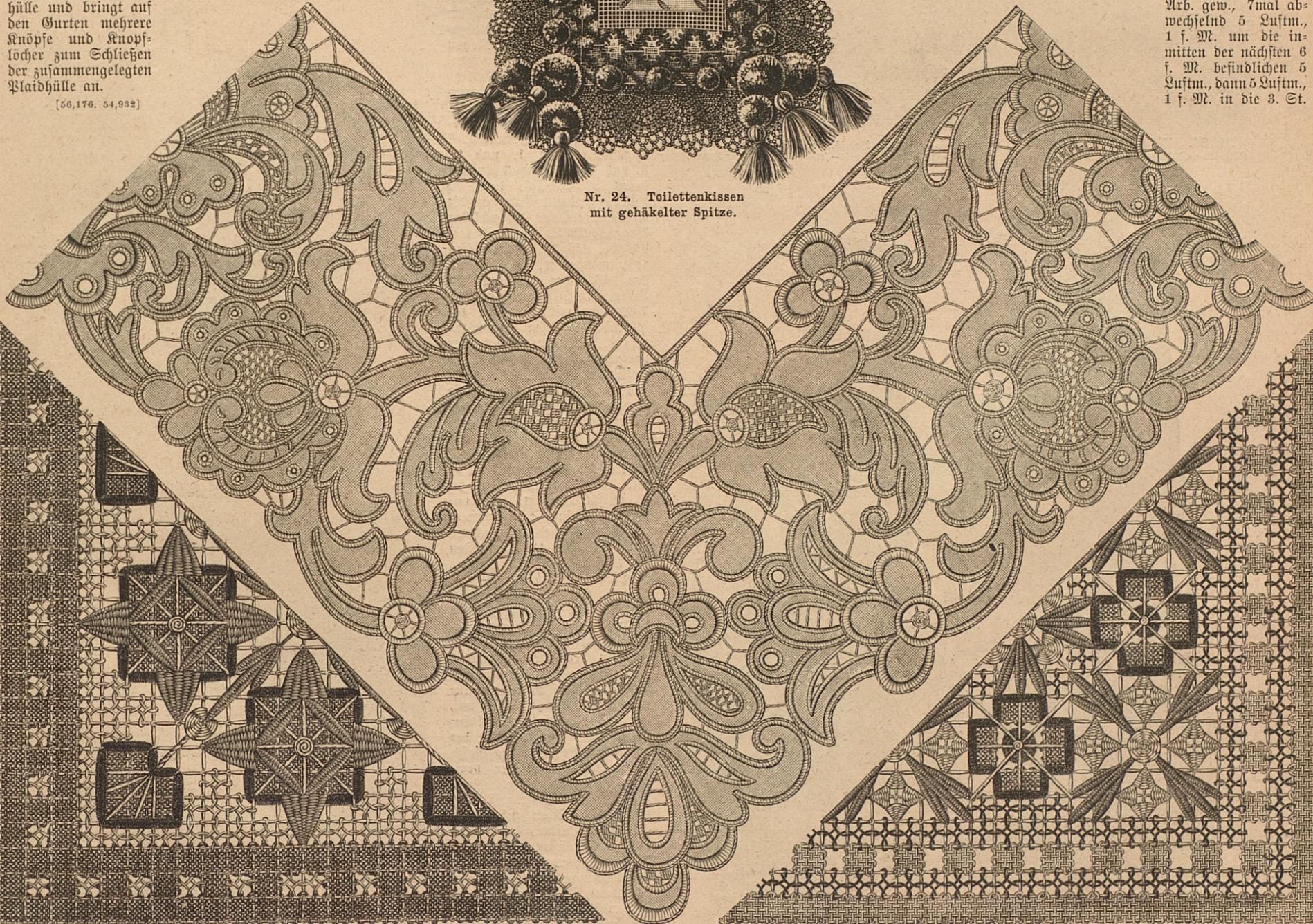
Nr. 21. Spitze.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit Hauschild'schem dreifachen Garn Nr. 50 gearbeitet. Zur Herstellung derselben häkelt man an einer Seite der Borte 1. Tour: \* 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Deje, 6mal abwechselnd 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in die folgende Deje, dann 7 Luftm., 1 St. in die vorige St., 1 St. in die nächste Deje, die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 13 f. M. (feste Maschen) um die vorigen 7 Luftm., die Arb. gew., 4 Luftm., der 5. St. dieser Tour ang. (angeschlungen), 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, um die nächste f. M., 4mal abwechselnd 5 Luftm., 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, um die drittfolgende f. M., doch zuletzt statt 3 dpt. St. nur 2 dpt. St., dann 4 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die 2 dpt. St. gehäkelt wurden, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die folgende Deje, dann der 1. der vorigen 4 Luftm. ang., 2 Luftm., 1 St. in die nächste Deje, die Arb. gew., 3mal abwechselnd 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um die nächsten zusammen zugeschnürten 3 dpt. St., dann 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um die folgenden 5 Luftm., 1 f. M. in die 4. St. dieser Tour, die Arb. gew., 7mal 6 f. M., deren mittlere beiden durch 5 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 5 Luftm., dann 1 f. M. in die St., welche zuletzt in 1 Deje gehäkelt wurde, 2 Luftm., 1 St. in die nächste Deje, die Arb. gew., 7mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die inmitten der nächsten 6 f. M. befindlichen 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. in die 3. St.



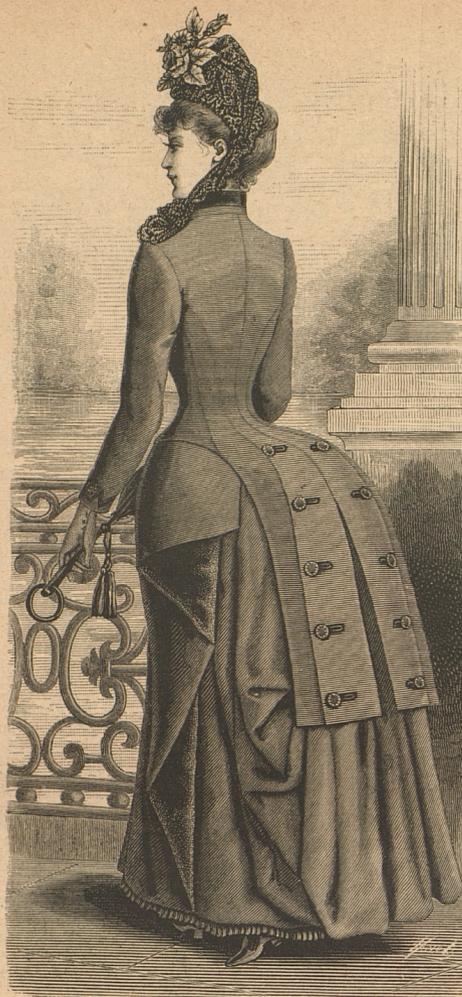
Nr. 24. Toilettenkissen mit gehäkelter Spitze.



Nr. 26. Hälfte eines Carreaus zu Decken, Toilettenkissen etc. Filet-Guipüre.

Nr. 25. Taschentuchbordüre. Languetten-, Cordonnetstich-Stickerei und Spitzenstich.

Nr. 27. Hälfte eines Carreaus zu Decken, Toilettenkissen etc. Filet-Guipüre.



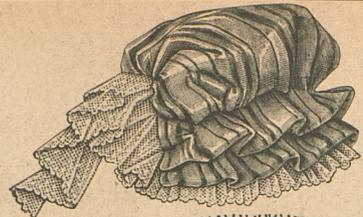
Nr. 34. Kleid aus Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 45.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 1, Fig. 1-13.

dieser Tour, die Verb. gew., 2 Luftm., der 2. St. dieser Tour ang., 7mal abwechselnd 2 durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 durch 1 P. getrennte St. um die nächste f. M., dann 2 durch 1 P. getrennte St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., doch wird das obere Glied der letzten St. noch nicht geschürzt, 1 St. in die nächste Deje, das obere Glied derselben mit der vorigen St. zusammen geschürzt, 2 Luftm., vom \* wiederholt. — 2. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 2 durch 1 P. getrennte St. in die zweitfolgende Deje, 2 Luftm. — 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um das nächste P., 5 Luftm. — 4. Tour: Stets 7 f. M. um die folgenden 5 Luftm. — 5. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 1 P. getrennte St. in die mittlere der nächsten 7 f. M., 2 Luftm. — 6. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um das nächste P., 4 Luftm. — 7. Tour: Stets 1 St. in jede M.

Nr. 22. Spitze.

Gewebte Borte und Häfelarbeit.

Diese Spitze ist mit in der Weise der Abb. gewebter écu-farbener, behnbarer Borte und mit gleichfarbigem Hautschilfischen dreifachen Garn gearbeitet. Zur Herstellung derselben nimmt man 2 Borten zur Hand und häfelt zunächst für den unteren Rand, 1. Tour: Mit 1 f. M. (festen Masche) die nächsten beiden Dejen der 1. Borte und die 5. und 6. Deje der 2. Borte (dieselbe über die erstere legend) zusammengefaßt, \* 14mal abwechselnd 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die nächste Deje der 2. Borte, dann 5 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen der 2. Borte und die nächsten beiden Dejen der 1. Borte zusammengefaßt, doch hat man an der 1. Borte 31 Dejen zu übergehen und diese über die 2. Borte zu legen, 14mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje der 1. Borte, dann 5 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen der 1. Borte und die nächsten beiden Dejen der 2. Borte wie zuvor zusammengefaßt, vom \* wiederholt. — 2. Tour: 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, \* 12mal abwechselnd 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 St. [Stäbchenmasche] in die 1. derselben), dann 3mal 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom \* wiederholt. — 3. Tour: An der anderen Seite der Borten, \* 4 f. M., deren 1. und 2., 3. und 4. je durch 3 Luftm., deren 2. und 3. durch 2 Luftm. getrennt sind, in die mittleren 4 Dejen des nächsten Bogens, 22 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 6 Luftm., der 1. der vorigen 7 Luftm. ang., \* 7 Luftm., die folgenden 2 Dejen mit 1 f. M. zusammengefaßt, 6 Luftm., der 1. der vorigen 7 Luftm. ang., vom \* wiederholt. — 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übergegangen. Hierauf füllt man den Raum zwischen den Borten mit 1 Figur, an einem Kreuzungspunkte beider Borten beginnend, und häfelt 7 Luftm., mit 1 f. M. die zunächst befindlichen 2 Dejen jeder der beiden Borten zusammengefaßt, 6 Luftm., der 1. der vorigen 7 Luftm. ang., \* 7 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten 3 Dejen zusammengefaßt, 6 Luftm., der 1. der vorigen 7 Luftm. ang., vom \* noch 14mal wiederholt, doch hat man bei der 7. Wiederholung statt der 3 Dejen die nächsten 2 Dejen jeder der beiden sich hier kreuzenden Borten zusammenzufassen; zuletzt 1 feste Kettenmasche in die 1. M. dieser Figur.



Nr. 28. Häubchen aus Seidengaze und Spitze.



Nr. 30. Kragen mit Jabot. Beschr.: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 32. Hut für Mädchen von 4-6 Jahren. Hut für Mädchen von 6-8 Jahren.



Nr. 29. Häubchen aus surah und Spitze.



Nr. 31. Jabot aus Tüll, Spitze und Band. Beschr.: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 23. Plein zu einer Wagen- oder Wiegen-decke.

Häfelarbeit.

Dieser Plein, welchen die Abb. verkleinert giebt, ist mit blauer und mit weißer Dochtwolle, sowie mit einer starken Häfelnadel aus Eisen oder Holz sehr lose zu arbeiten. Zur Herstellung des Pleins häfelt man auf erforderlichem langen Rahmenanschlage in einer Mart des tunesischen Häfelstichs stets abwechselnd 1 Musterreihe mit blauer und 1 Musterreihe mit weißer Dochtwolle. Bekanntlich besteht der tunesische Häfelstich aus Musterreihen von je 2 Touren, aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. aufnimmt und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher dieselben abgefettet werden. In der 1. Musterreihe hat man in der hingehenden Tour die nächsten 3 M. zu übergehen, dann stets 1 Widelhäbchen in die nächste M. zu arbeiten, für dasselbe windet man den Arbeitsfaden 4mal lose um die Nadel, nimmt 1 M. aus der nächsten M. auf, durchzieht diese, sowie die Bindungen auf der Nadel mit 1 M. und schürzt letztere mit 1 M. zu, diese neben der zuvor auf der Nadel befindlichen M. auf der Nadel behaltend; ist man bis zum Schluß der Tour gelangt, so fettet man in der zurückgehenden Tour die M. wie beim gewöhnlichen tunesischen Häfelstich ab und zwar die letzte M. mit der andersfarbigen, in der folgenden Musterreihe zur Verwendung kommenden Wolle. Der Faden der vorigen Musterreihe bleibt bis zur zweitfolgenden Musterreihe unberührt stehen und wird dann zu derselben auf der Rückseite geleitet. Jede folgende Musterreihe ist in gleicher Weise auszuführen, doch hat man beim Beginn statt der 3 zu übergehenden M. stets 3 Luftm. zu häfeln und die M. jedes Widelhäbchens aus dem seitlichen und aus dem darunter befindlichen wogerechten oberen Gliede jeder M. der zurückgehenden Tour der vorigen Musterreihe aufzunehmen.



Nr. 35. Kleid aus Etamine. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Beschr.: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 24. Toilettenkissen mit gehäkelter Spitze.

Das 15 Cent. große Polster dieses Kissens ist glatt mit viel- oder farbenem Atlas bekleidet, mit einer 4 Cent. breiten Ruffe von gleichfarbigem Atlas begrenzt und mit einem orientalischen Decken ausgefattet, welches aus einem gelblichen Fond besteht, der mit Stiderei und Durchbruchmustern von blauer, brauner Seide und Goldfaden verziert ist; den Außenrand des Deckens umgiebt eine mit braunem Brillantgarn gehäfelte Spitze. Kleine Bällchen, Bällchenbüschel und Quasten von blauer und brauner Seide garniren außerdem das Kissen in der Weise der Abbildung.

Zur Herstellung der Spitze häfelt man 1. Tour: Stets abw. (abwechselnd) 1 St. (Stäbchenmasche) in den Rand des Deckens, 1 Luftm. (Luftmasche), einen entsprechenden Zwischenraum übg. (übergangen), doch hat man an jeder Ecke 3mal statt 1 St. 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. zu arbeiten; zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. St. dieser Tour. — 2. Tour: 5 Luftm., 1 St. in dieselbe M. (Masche), in welche die f. M. der vorigen Tour gehäfelt wurde, \* 3 Luftm., 2 M. übg., 11 f. M. in die nächsten 11 M., 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die drittfolgende M., vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 durch 3 Luftm. getrennte St., 1 f. M. in die 3. und 1 f. M. um die folgende der ersten 5 Luftm. dieser Tour. (Diese Veränderung wiederholt sich am Schluß jeder der nächsten 4 Touren.) — 3. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die vor der nächsten St. befindliche Luftm., \* 1 Luftm., 1 St. in die nächste St., 3 Luftm., 9 f. M. in die mittleren 9 der nächsten 11 f. M., 3 Luftm., 1 St. in die folgende St., 1 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 3 Luftm., vom \* wiederholt, doch trifft die letzte einzelne St. in die f. M. der vorigen Tour. — 4. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die vor der nächsten St. befindliche Luftmasche, \* 2mal abw. 1 Luftm., 1 St. in die folgende St., dann 3 Luftm., 7 f. M. in die mittleren 7 der nächsten 9 f. M., 3 Luftm., 2mal abw. 1 St. in die folgende St., 1 Luftm., dann



Nr. 38. Paletot für Knaben von 9-11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 41-45.

Nr. 39. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 32-40.



Nr. 36. Kleid aus voile. Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 37. Kleid aus crêpe-de-chine und Plüsch. Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens.



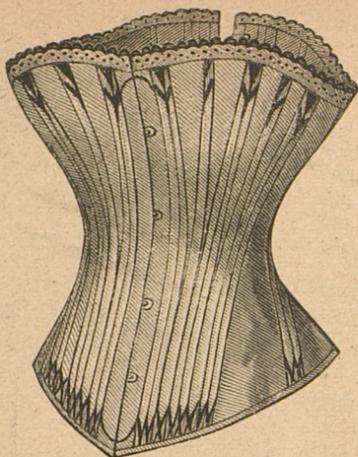
Nr. 40. Mantel für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 46-54.

Nr. 41. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 14-22.

2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die folgenden 3 Luftm., vom \* wiederholt. — 5. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die vor der nächsten St. befindliche Luftm., \* 3mal abw. 1 Luftm., 1 St. in die nächste St., dann 3 Luftm., 5 f. M. in die mittleren 5 der nächsten 7 f. M., 3 Luftm., 3mal abw. 1 St. in die folgende St., 1 Luftm., dann 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 3 Luftm., vom \* wiederholt. — 6. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die vor der nächsten St. befindliche Luftm., \* 4mal abw. 1 Luftm., 1 St. in die folgende St., dann 3 Luftm., 3 f. M. in die mittleren 3 der nächsten 5 f. M., 3 Luftm., 4mal abw. 1 St. in die folgende St., 1 Luftm., dann 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die folgenden 3 Luftm., vom \* wiederholt. — 7. Tour: \* 5mal abw. 5 Luftm., 1 f. M. um die vor der nächsten St. befindliche Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten und 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 5mal abw. 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftm., vom \* wiederholt; die letzte f. M. trifft um die ersten 5 Luftm. dieser Tour. — 8. Tour: \* 5 Luftm., 1 f. M. um die 5 Luftm., um welche bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 4mal abw. 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten und 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5mal abw. 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom \* wiederholt. [56,125]



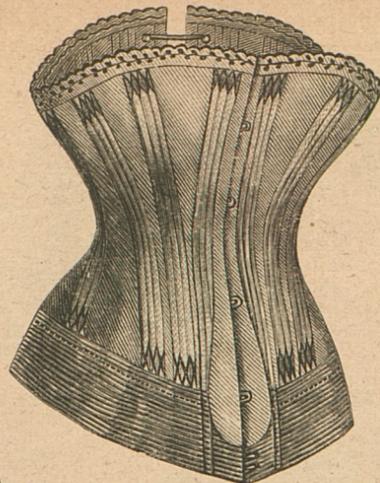
Nr. 44. Kleid aus Etamine. Rückansicht. (Zu Nr. 35.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, [56,125]



Nr. 42. Corset für Damen. Schnitt u. Beschr.: Rückansicht. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 55-60.



Nr. 46. Mantelet aus einem Spitzentuch arrangirt. Rückansicht. (Hierzu Nr. 47.) Anleitung zum Arrangement: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 43. Corset für starke Damen. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 23-29.



Nr. 45. Kleid aus Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. I, Fig. 1-13.

Nr. 29. Häubchen aus surah und Spitze.

Der aus weißem Mull hergestellte Fond des Häubchens ist ringsum mit einer 2 1/2 Cent. breiten Basse aus Steifüll in doppelter Stofflage begrenzt und auf der Außenseite mit hellblauem surah überdeckt, der in dicke Plisfalten geordnet dem Kopfteil aufliegt und vorn eine hochstehende Ruffe bildet. Eine doppelte Reihe von gelblicher, in Plisfalten geordneter Spitze umgiebt den Außenrand des Häubchens und hat man den Ansatz dieser, sowie der Bekleidung aus surah durch glatt aufgelegtes mattblau, gelb, olive und dunkelroth carrirtes Band gedeckt. Eine Schleife von gleichem Band vervollständigt das Häubchen. [56,190]

Nr. 32. Hut für Mädchen von 4-6 Jahren.

Die 12 Cent. breite Krempe dieses Hutes ist aus einem geraden gelblichen Mullstreifen in doppelter Stofflage hergestellt, den man am Außen- und Innenrande, sowie 2mal in gleichmäßigen Zwischenräumen über Drahteinlage eingekräuselt hat. Den 5 Cent. hohen Kopf des Hutes bildet ein glatt mit gelblichem Batist bekleideter Deckel aus Steifgaze, dem sich ein Rand aus eingekräuselt dem Batist anschließt; letzterer ist am oberen

und unteren Rande, sowie längs der Mitte über Drahteinlage eingereicht und schließt am unteren Rande mit einer die Krempe vollständig überdeckenden, gestickten Frisur ab. In der Weise der Abb. angebrachtes, 3 Cent. breites gelbliches Atlasband vervollständigt den Hut. [56,169]

Nr. 33. Hut für Mädchen von 6-8 Jahren.

Den zugespitzten Kopf dieses Hutes aus gelbem englischen Strohgeflecht hat man mit einer vorn hochstehenden, 8 Cent. breiten, nach hinten bis auf 1 1/2 Cent. Breite abgerundeten weißen Pettinette-Krempe verbunden, die auf der Innen- und Außenseite glatt mit weißem Crêpe bekleidet ist. Alsdann bringt man auf letzterer in der Weise der Abb. in Falten arrangirte gestickte crêpe-lisse-Spitze an und garnirt den Hut mit Schleifen von 3 Cent. breitem elfenbeinfarbenen Reppband, sowie mit einem Zweig von weißen Blüten und grünen Blättern. [56,169]

Nr. 49. Bordüre zum Gartenstuhl Abb. Nr. 44 auf Seite 178 d. J.

Zur Herstellung der Bordüre sind zunächst einem erforderlich langen, 39 Cent. breiten Fond von rothem Baumwollensreps der Abb. entsprechend Streifen von blauem Repp zu appliciren, welche in ersichtlicher Weise durch kleine Figuren von gelblichem golddurchwirkten Leinestoff unterbrochen werden; dieselben hat man dem blauen Stoff untergelegt und letzteren dem Dessin entsprechend ausge schnitten. Hierauf überträgt man das Dessin auf den Fond, sowie auf die applicirten Figuren, begrenzt letztere mit doppeltem Faden weißer Baumwolle, welcher mit Ueberfangstichen von blauem Garn in 1/2 Cent. breiten Zwischenräumen besetzt wird und führt die Stickerei mit rothem und blauem Garn, letzteres in 2 Nuancen, sowie mit weißem Metallgespinnst im Ketten-, Fischgräten-, Blatt-, Languettenfisch und point-russe aus. Hierbei ist zu bemerken, daß die Umrandung der Figuren auf dem rothen Fond mit blauem Garn, auf dem blauen und gelben Fond mit rothem Garn im Kettenfisch herzustellen und die Bierstiche der ersteren mit Lahn, die der letzteren theils mit rothem Garn, theils mit Lahn zu arbeiten sind. [56,651]

Nr. 25. Taschentuchbordüre.

Languetten-, Gordonnetsfisch-Stickerei und Spizentuch.

Dieselbe wird auf feinem Batistklein hergestellt; man überträgt hierfür das Dessin auf den Stoff, heftet letzteren auf Ledertuch und führt längs der Contouren Languettenfische von feinem weißen Garn aus. Alsdann verziert man die einzelnen Figuren mit kleinen Windlöchern und Spizentuch, verbindet dieselben durch kleine, mit Gordonnetsfischen umwundene Stäbe, schneidet den Stoff zwischen den Figuren fort und trennt hierauf die Stickerei von dem Ledertuch. [56,071]

Nr. 26 und 27. Carreaux zu Decken, Toilettenkissen etc.

Filet - Guipüre.

Der Fond dieser Carreaux wird mit modisfarbener Gordonnetsfische im geraden Filet gearbeitet; die Dessinfiguren derselben hat man mit olivfarbener, rosa und blauer Seide theils im point-de-toile, theils im point-de-reprise auszuführen und einige dieser Figuren mit farbiger Chenille zu umranden. Der noch freie Fond wird mit Seide und Goldfaden im point-d'esprit durchstopft. [56,178, 79]

Nr. 28. Häubchen aus Seidengaze und Spitze.

Für dieses Häubchen stellt man eine 33 1/2 Cent. lange, 6 1/2 Cent. breite Basse aus Steifüll her, welche nach den Enden hin zugespitzt, in der vorderen Mitte 1/2 Cent. tief ausgerundet, mit Drahtband umrandet und mit einer Einfassung versehen ist; der hintere Rand dieser Basse wird mit einem Mullfond verbunden. Hierauf ist derselben eine am vorderen Rande 3 Cent. breit überstehende, 6 Cent. breite, à plissé gefaltete Tüllspitze aufgenäht und der Ansatz dieser Spitze durch einen 9 Cent. breiten, zur Hälfte seiner Breite zusammengelegten und in Tüllfalten geordneten Streifen von buntgestreifter Gaze gedeckt. Alsdann legt man einen 60 Cent. breiten, 30 Cent. hohen Fond aus gleicher Seidengaze an einer Quersseite 5 Cent. breit nach der Rückseite um und besetzt ihn, à plissé gefaltet und ein 4 Cent. breites Köpfchen bildend, auf der Basse, worauf der noch freie Rand dieses Fonds mit Berücksichtigung der Abbildung beartigt in Falten geordnet wird, daß die linke Ecke, einen Zipfel bildend, der rechten Ecke aufliegt; eine 6 Cent. breite Tüllspitze begrenzt den hinteren Rand des Häubchens. [57,189]



Nr. 47. Mantelet aus einem Spitzentuch arrangirt. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 46.) Anleitung zum Arrangement: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 48. Mantelet aus einem Spitzentuch arrangirt. Anleitung zum Arrangement: Rückansicht. d. Schnittm.-Bogens.



Nr. 49. Bordüre zum Gartenstuhl Nr. 44 auf Seite 178 d. J.

Nr. 53. Strand- oder Gartenhut.

Dieser Hut aus beigefarbenem bastartigen Geflecht hat einen 11 Cent. hohen Kopf und eine vorn und an den Seiten 9, hinten 7 1/2 Cent. breite Krempe, welche man mit Draht umrandet und mit einem Futter versehen hat; dasselbe ist am Außenrand glatt, am Innenrand in Falten gelegt angebracht. Eine 12 Cent. breite beigefarbene Spitze wird an der rechten Seite und vorn um den Hut gelegt und hinten an der linken Seite in Falten arrangirt bis zum Kopfdeckel geführt; daselbst hat man nach Abbildung ein Bouquet aus verschiedenen getrockneten und theilweise gefärbten Gräsern, Aehren und Strohhblumen, sowie aus einzelnen bunten Atlasblättern befestigt. Schmuckadeln mit filigranartigen Köpfen aus Stroh sind, wie die Abbildung zeigt, in die Spitze gesteckt. [55,962]



Nr. 51. Taille aus Wollenstoff. Beschr.: Rückrs. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 50. Kleid aus einfarbiger und gemusterter Etamine. Beschr.: Rückrs. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 52. Taille aus Wollenstoff. Beschr.: Rückrs. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 54. Strand- oder Gartenhut.

Der Hut mit 12 Cent. hohem Kopf und vorn 11, an den Seiten 9 1/2, hinten 8 Cent. breiter Krempe ist aus gelblichem Phantasie-Strohgeflecht hergestellt und auf der Innenseite der Krempe mit farbigem Futter versehen. Die Garnitur bildet ein in aufwärts gefehrte Falten geordneter Schragstreifen von crème-farbenem Batist, welcher um den Kopftheil gelegt und hinten durch eine mit gleichfarbener Atlaspassepoil begrenzte Schleife von gleichem Stoff zusammengehalten wird; die sehr langen Schlingen der Schleifen liegen theils dem Kopfdeckel, theils dem Kopfrand auf. Zwei Bouquets aus verschiedenen getrockneten Gräsern, Strohhblumen und bunten Atlasblättern vervollständigen den Hut. [55,962]



Nr. 53. Strand- oder Gartenhut.



Nr. 54. Strand- oder Gartenhut.



Nr. 55. Hut aus Strohgeflecht.

Nr. 55. Hut aus Strohgeflecht.

Der vorn und hinten 17 Cent. hohe Kopf dieses Hutes ist aus bronzebraunem Atlas-Strohgeflecht hergestellt und mit einer vorn 8 1/2, an den Seiten 6 1/2, hinten 2 Cent. breiten Krempe aus gleichfarbiger Strohborte verbunden; letztere ist auf der Innenseite bis 2 1/2 Cent. weit vom Außenrande entfernt mit bronzebraunem Sammet bekleidet und an der linken Seite reversartig umgebogen. Ein gewundenes 4 1/2 Cent. breites, bronzebraunes Sammetband mit satinirter Rückseite umgiebt den Kopf des Hutes, schmetterlingartige kleine Schleifen aus Schlingen und Enden von gleichem Band bilden die Garnitur der linken Seite, ein großer Strauß von bunten Tulpen mit Blättern aus Plüsch ist vorn in der Mitte angebracht. [55,962]

Bezugsquellen.

- Costume und Confections. Bonwit u. Vittauer, Behrenstr. 26a; Abb. 35, 44.
- Mode-Bazar Gerion u. Co.; Abb. 1, 34, 45.
- Hüte, Hauben, Jabots. M. Bussie, Leipzigerstr. 42; Abb. 28-31.
- S. Pering, Mohrenstraße 15; Abb. 32.
- D. Pergamenter, Leipzigerstr. 8; Abb. 33.
- A. Elster, Große Frankfurterstr. 124; Abb. 53, 54.
- Corsets. E. Grigla, Charlottenstr. 32; Abb. 42, 43.
- Reise-Kleider und Handarbeiten. E. Heinze, Friedrichstr. 189; Abb. 5, 6, 8, 9, 19, 20.
- Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78; Abb. 7.
- S. Demuth, Unter den Linden 3; Abb. 10-18.
- D. Krapppe, Leipzigerstr. 129; Abb. 24.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen jederzeit entgegen. — Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bereits erschienenen Nummern des laufenden Quartals nachgeliefert.

Alljährlich erscheinen 24 illustrierte Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 doppelseitige Schnittmusterbogen mit circa 400 Schnittmustern, 24 Illustr. Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner zahlreiche colorirte Modenbilder.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, Schnittmuster zu Abb. Nr. 9, 34, 38-43, 45, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 46-48, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 6, 9 und 19 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor V. Ullstein) in Berlin W., Wilhelmstraße 46/47. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von V. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.